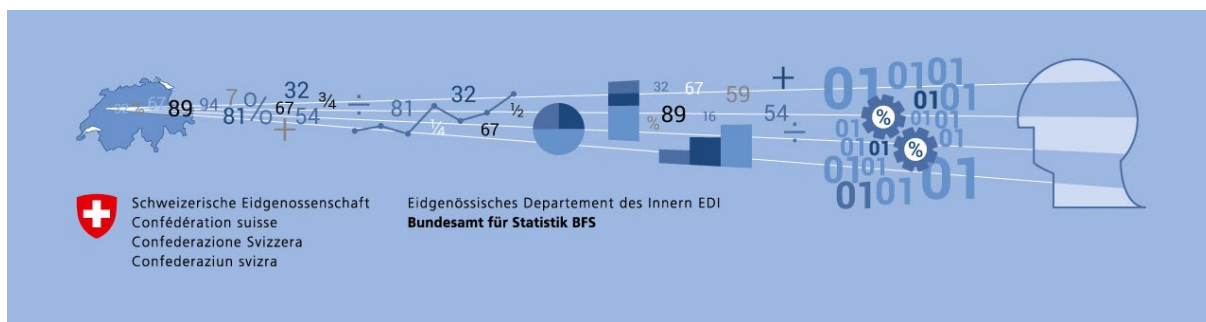




Medienmitteilung

Sperrfrist: 26.6.2025, 8.30 Uhr

04 Volkswirtschaft

Forschung und Entwicklung in der Schweiz 2023

2023 wurden in der Schweiz nahezu 26 Milliarden Franken in die Forschung und Entwicklung investiert

Im Jahr 2023 wurden in der Schweiz 25,9 Milliarden Franken für Forschung und Entwicklung (F+E) aufgewendet. Das entspricht gegenüber der letzten Erhebung von 2021 einer durchschnittlichen jährlichen Zunahme von 3%. Durchgeführt wurden die F+E-Aktivitäten vor allem von Unternehmen (69%) und Hochschulen (28%). Insgesamt waren knapp 150 000 Personen daran beteiligt. Soweit die jüngsten Ergebnisse der Statistik über die Forschung und Entwicklung des Bundesamtes für Statistik (BFS).

Im Jahr 2023 wendeten die verschiedenen Wirtschaftssektoren insgesamt 25,9 Milliarden Franken für F+E-Aktivitäten in der Schweiz auf. Dies entspricht seit 2021 einem durchschnittlichen jährlichen Anstieg von 3%. Der seit einigen Jahren beobachtete Aufwärtstrend setzte sich somit fort.

Die F+E-Intensität, die dem Verhältnis zwischen Intramuros-F+E-Aufwendungen und Bruttoinlandprodukt entspricht, lag bei 3,22% und damit – trotz höherer F+E-Aufwendungen – etwas tiefer als 2021. Grund dafür ist das stärkere Wachstum des Bruttoinlandprodukts (BIP) im beobachteten Zeitraum. Im internationalen Vergleich belegt die Schweiz in Bezug auf die F+E-Intensität den 9. Platz. Sie hat infolge von national und international revidierten Zahlen (siehe Kasten) einige Plätze verloren.

Unternehmen und Hochschulen klar führend

In Geldwert gemessen investierte der Sektor Privatwirtschaft am meisten Mittel für eigene F+E-Aktivitäten. Er wendete 2023 knapp 18 Milliarden Franken dafür auf, was 69% des gesamtschweizerischen Totals entspricht. Gegenüber 2021 erhöhte sich dieser Betrag um 1,2 Milliarden Franken bzw. um durchschnittlich 3% pro Jahr.

Zweitwichtigster Forschungsakteur waren mit knapp 7,4 Milliarden Franken die Hochschulen. Auf diesen Sektor entfielen 28% der gesamten F+E-Aufwendungen der Schweiz. Gegenüber 2021 erhöhten sich die F+E-Aufwendungen der Hochschulen um 400 Millionen Franken. Sie wuchsen damit im Jahresmittel ähnlich stark an (+3%) wie in der Privatwirtschaft.

Die beiden verbleibenden Sektoren, d. h. der Bund und die Privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE), spielen bei der F+E-Durchführung nur eine marginale Rolle. Sie steuerten zusammen lediglich rund 2% der Gesamtsumme bei.

Personalaufwendungen als grösster Ausgabenposten

Den grössten Teil der F+E-Aufwendungen machten die Personalaufwendungen aus. Sie beliefen sich 2023 auf 17 Milliarden Franken bzw. zwei Drittel des Gesamtbetrags, der in der Schweiz in F+E geflossen ist. Aufgeschlüsselt nach Sektor unterscheidet sich die Struktur der Aufwendungen leicht. Die Personalaufwendungen bildeten jedoch in allen Sektoren den grössten Ausgabenposten. In der Privatwirtschaft und an den Hochschulen lagen sie bei zwei Dritteln der Gesamtaufwendungen, beim Bund fielen sie mit 72% sogar noch höher aus.

Der Staat als wichtigster Finanzierungsträger der Hochschulforschung

Der Staat, d. h. Bund und Kantone, spielt eine wichtige Rolle bei der Finanzierung der in der Schweiz betriebenen F+E. Er unterstützt die Forschung mit 6,8 Milliarden Franken, was 26% der Gesamtaufwendungen entspricht. Ein Grossteil dieser Summe geht an Hochschulen. Mit 6 Milliarden Franken im Jahr 2023 war der Bund deren Hauptfinanzierungsquelle. Die staatlichen Beiträge fliessen über mehrere Finanzierungskanäle in die F+E, namentlich über die nationalen Agenturen zur Forschungsförderung und die Grundbeiträge für die Universitäten.

Zwei Drittel der F+E von Privatunternehmen finanziert

Wichtigster Finanzierungsträger der F+E in der Schweiz ist aufgrund ihrer Grösse die Privatwirtschaft. Sie kommt für nahezu zwei Drittel (64%) der F+E-Aufwendungen auf und finanziert sich damit hauptsächlich selbst. 2023 leistete sie 15,6 Milliarden Franken an die eigenen F+E-Aktivitäten. Gleichzeitig bringt die Privatwirtschaft erhebliche Mittel für die Forschung im Ausland auf (2023: 8,1 Milliarden Franken). Diese sind hauptsächlich für Unternehmen bestimmt.

Auch die in der Schweiz betriebene Forschung wird teilweise durch ausländische Mittel finanziert. 2023 flossen aus dem Ausland 2 Milliarden Franken in die F+E in der Schweiz, ein Grossteil davon ging an Privatunternehmen.

Zuwachs beim F+E-Personal

2023 beteiligten sich in der Schweiz nahezu 150 000 Personen an F+E-Aktivitäten, knapp 10 000 mehr als 2021. Das F+E-Personal ist somit um durchschnittlich 3% pro Jahr gewachsen. In Vollzeitäquivalenten (VZÄ) waren etwas mehr als 96 700 Beschäftigte in der F+E tätig, davon 56% Forschende.

Über die Hälfte des F+E-Personals in VZÄ (61%) arbeitete in der Privatwirtschaft. Der Hochschulsektor beschäftigte in VZÄ 38% des F+E-Personals. Verglichen mit diesen beiden Sektoren spielt der Bund diesbezüglich nur eine marginale Rolle.

Stabiler Frauenanteil beim F+E-Personal

Etwas mehr als ein Drittel der Stellen (36%) in der F+E war 2023 von Frauen besetzt. Da die Anzahl Frauen in den letzten Jahren etwa gleich stark angestiegen ist wie das gesamte F+E-Personal, hat sich dieser Anteil kaum verändert. Allerdings unterscheidet sich der Frauenanteil je nach Wirtschaftssektor markant. Während Frauen in den Privatunternehmen 24% des F+E-Personals stellen, sind sie beim Bund und an den Hochschulen mit 42% bzw. 46% deutlich stärker vertreten.

Die Statistik «Forschung und Entwicklung in der Schweiz»

Die Statistik «Forschung und Entwicklung in der Schweiz» ist eine Synthesestatistik. Das heisst, sie fasst die verfügbaren Daten zusammen, um ein möglichst vollständiges statistisches Bild über die F+E-Aktivitäten in der Schweiz, deren Finanzierung sowie über das F+E-Personals zu zeichnen. F+E wird in vier Sektoren betrieben:

- Privatunternehmen: Das BFS erhebt die Daten direkt bei den Unternehmen.
 - Bund: Die Daten stammen aus dem Informationssystem ARAMIS (*Administration Research Actions Management Information System*), in dem sämtliche F+E-Projekte des Bundes erfasst werden.
 - Hochschulen: Die Daten stammen aus den Finanzstatistiken der verschiedenen Einrichtungen, namentlich der Eidgenössischen Technischen Hochschulen (ETH) und ihren Forschungsanstalten (FA-ETH), der universitären Hochschulen (UH), der Fachhochschulen (FH) und der pädagogischen Hochschulen (PH). Bei den Angaben zu den Forschungsanstalten des ETH-Bereichs handelt es sich um Daten des Informationssystems ARAMIS.
 - Private Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE): Die Zahlen beruhen auf Ad-hoc-Schätzungen, die das BFS bei der Harmonisierung der Ergebnisse der anderen Sektoren vornimmt.
-

Revidierte Zahlen beim internationalen Vergleich der F+E-Intensität

In der letzten Ausgabe der Publikation «Forschung und Entwicklung in der Schweiz 2021» belegte die Schweiz im internationalen Vergleich der F+E-Intensität den 4. Platz. In der vorliegenden Analyse liegt sie sowohl für 2021 als auch 2023 an 9. Stelle. Diese Rückstufung der Schweiz für das Referenzjahr 2021 erklärt sich durch verschiedene Anpassungen, die in der Zeit zwischen den beiden Veröffentlichungen vorgenommen wurden.

- Mit Taiwan wurde ein sehr F+E-intensives Land neu in den Vergleich aufgenommen. Gemäss den rückwirkenden Daten für 2021 positionierte sich Taiwan vor der Schweiz, wodurch diese einen Platz verlor.
- Das BIP der Schweiz wurde nach oben korrigiert, wodurch sich ihre F+E-Intensität automatisch verringerte. Dieser Rückgang ist zwar begrenzt, führt aber dazu, dass die Schweiz im internationalen Vergleich nach unten gerutscht ist.
- Gleichzeitig wurden auch die F+E-Aufwendungen der Schweiz revidiert (leichte Korrektur nach unten), wodurch sich die F+E-Intensität nochmals verringerte.

Die kumulierten Auswirkungen dieser Anpassungen führen letztlich dazu, dass die Schweiz um fünf Plätze zurückgeworfen wurde. Es gilt immer zu bedenken, dass internationale Vergleiche lediglich den Stand der Dinge zu einem bestimmten Zeitpunkt abbilden. Unter Berücksichtigung allfälliger Anpassungen der einzelnen Länder können die internationalen Ranglisten folglich im Zeitverlauf variieren.

Auskunft

Sandra Plaza Chardon, BFS, Sektion Wirtschaftsstruktur und -analysen,
Tel.: +41 58 463 63 48, E-Mail: sandra.plazachardon@bfs.admin.ch
Medienstelle BFS, Tel.: +41 58 463 60 13, E-Mail: media@bfs.admin.ch

Neuerscheinung

«Forschung und Entwicklung in der Schweiz 2023», BFS-Nummer: 139-2301
Publikationsbestellungen, Tel.: +41 58 463 60 60, E-Mail: order@bfs.admin.ch

Online-Angebot

Weiterführende Infos und Publikationen: www.bfs.admin.ch/news/de/2025-0244
Statistik zählt für Sie: www.statistik-zaehlt.ch
Abonnieren der BFS-NewsMails: www.news-stat.admin.ch
BFS-Internetportal: www.statistik.ch

Verfügbarkeit der Resultate

Diese Medienmitteilung wurde auf der Basis des Verhaltenskodex der europäischen Statistiken geprüft. Er stellt Unabhängigkeit, Integrität und Rechenschaftspflicht der nationalen und gemeinschaftlichen statistischen Stellen sicher. Die privilegierten Zugänge werden kontrolliert und sind unter Embargo.

Der Inhalt dieser Medienmitteilung wurde dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) drei Arbeitstage vor der Veröffentlichung zur Verfügung gestellt.

Finanzierung und Durchführung der F+E in der Schweiz nach Sektor, 2023

In Millionen Franken zu laufenden Preisen

		Durchführungssektor					Total in der Schweiz	Ausland	Total Finanzierung in der Schweiz und im Ausland
		Privatwirtschaft	Bund	Hochschulen	POoE ¹ und andere				
Finanzierungsquellen	Privatwirtschaft	15558	6	896	24		16484	8113	24597
	Bund	297	219	3406	224		4146	345	4491
	Kantone	8	1	2621			2629		2629
	Hochschulen	11	3	171			185		185
	POoE ¹ und andere	62	7	33	25		127		127
	Ausland	2023	3	231	62		2320		2320
Total Durchführung		17958	239	7359	336		25891	8458	34350

¹ POoE: Private Organisationen ohne Erwerbszweck

Quelle: BFS - Forschung und Entwicklung (F+E) Synthese Schweiz (FE Schweiz)

© BFS 2023

F+E-Personal in der Schweiz nach Sektor, 2015–2023¹In Personen, in VZÄ², Anteile und durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %

	2015	2017	2019	2021	2023	Anteile					Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate			
						2015	2017	2019	2021	2023	2015-2017	2017-2019	2019-2021	2021-2023
Total in Personen	124 475	122 426	133 306	139 927	149 651	100%	100%	100%	100%	100%	-1%	4%	2%	3%
Privatwirtschaft	56 933	52 366	59 107	62 100	68 990	46%	43%	44%	44%	46%	-4%	6%	3%	5%
Bund	1 857	1 825	2 078	2 184	2 355	1%	1%	2%	2%	2%	-1%	7%	3%	4%
Hochschulen	65 685	68 235	72 121	75 643	78 306	53%	56%	54%	54%	52%	2%	3%	2%	2%
Total in VZÄ ²	81 451	78 908	86 230	90 935	96 712	100%	100%	100%	100%	100%	-2%	5%	3%	3%
Privatwirtschaft	50 825	46 510	51 999	54 111	58 899	62%	59%	60%	60%	61%	-4%	6%	2%	4%
Bund	909	875	1 041	1 095	1 166	1%	1%	1%	1%	1%	-2%	9%	3%	3%
Hochschulen	29 716	31 523	33 190	35 729	36 647	36%	40%	38%	39%	38%	3%	3%	4%	1%

¹ revidierte Daten für die Jahre 2015 bis 2021 (Revision der Daten zum F+E-Personal der Hochschulen)² VZÄ: Vollzeitäquivalente

Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E), Synthese Schweiz (FE Schweiz)

© BFS 2025

F+E-Personal in der Schweiz nach Funktion, 2015–2023¹In VZÄ², Anteile und durchschnittliche jährliche Wachstumsrate in %

	In VZÄ ²					Anteile					Durchschnittliche jährliche Wachstumsrate				
	2015	2017	2019	2021	2023	2015	2017	2019	2021	2023	2015-2017	2017-2019	2019-2021	2021-2023	
Total	81451	78908	86230	90935	96712	100%	100%	100%	100%	100%	-2%	5%	3%	3%	
Forschende	43756	44275	47535	52066	54013	54%	56%	55%	57%	56%	1%	4%	5%	2%	
Technisches Personal	24352	21720	26017	26485	27708	30%	28%	30%	29%	29%	-6%	9%	1%	2%	
Hilfspersonal	13343	12913	12678	12383	14991	16%	16%	15%	14%	16%	-2%	-1%	-1%	10%	

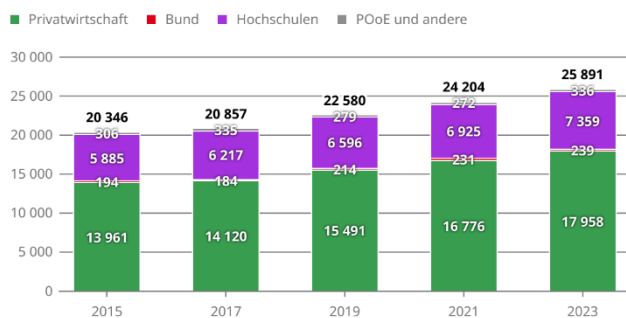
¹ revidierte Daten für die Jahre 2015 bis 2021 (Revision der Daten zum F+E-Personal der Hochschulen)² VZÄ: Vollzeitäquivalente

Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E), Synthese Schweiz (FE Schweiz)

© BFS 2025

Intramuros-F+E-Aufwendungen in der Schweiz nach Sektor, 2015-2023¹

In Millionen Franken zu laufenden Preisen



¹ Revidierte Daten für die Jahre 2015–2021

Datenstand: 26.06.2025

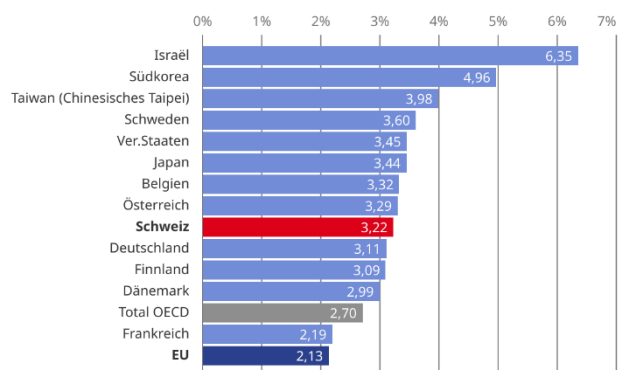
Quelle: BFS – Forschung und Entwicklung (F+E), Synthese Schweiz (FE_Schweiz)

gr-d-15.15-RDCH23-G1

© BFS 2025

F+E-Bruttoinlandaufwendungen im internationalen Vergleich, 2023

In % des BIP



Datenstand: 30.03.2025

Quelle: OECD; BFS – Forschung und Entwicklung (F+E) Synthese Schweiz (FE_Schweiz)

gr-d-15.15-ind50201-dCI2

© BFS 2025